

Stadtprojekt – DIE GROSSE SCHERE: Expert*innengespräch

Stadtprojekt – DIE GROSSE SCHERE: Expert*innengespräch

03. JUN. 2021, 17:30 UHR

Impulse Theater Festival

 FOLGEN

MERKEN


STREAM TEILEN




Stadtprojekt - DIE GROSSE SCHERE: Expert*innengespräch

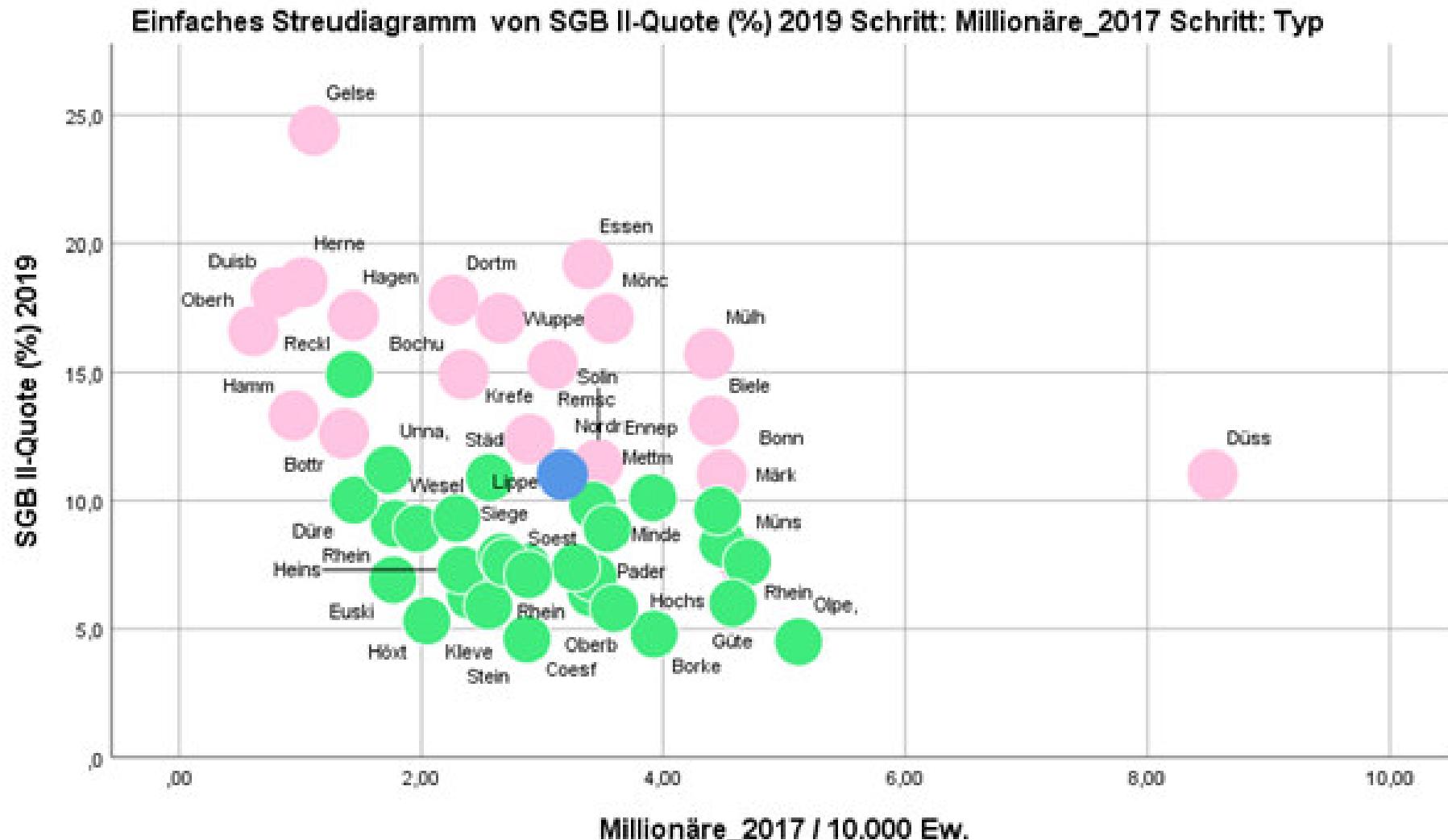
03.06.2021 17:30 Uhr

Mit der GROSSEN SCHERE setzen Club Real der sozialen Ungleichheit in Mülheim ein Denkmal. Im Expert*innengespräch gehen sie diesem Phänomen gemeinsam mit der Historikerin Eva Gajek und dem Soziologen Volker Kersting auf den Grund: Woran lässt sich soziale Ungleichheit festmachen? Und wie wird sie in Städten sichtbar? Was ist dran an der Behauptung von Club Real, dass die Schere zwischen Arm und Reich zur Gefahr für die Gesellschaft wird, wenn sie sich zu weit öffnet? Und vor allem: Was tun? Volker Kersting war Leiter der „Stadtforschung und Statistik“ von Mülheim an der Ruhr und hat an der Ruhr-Universität Bochum u.a. zu sozialer Stadtentwicklung geforscht. Eva Gajek forscht an der Universität Gießen zu einer Geschichte des Reichtums von 1900 bis 1970.

Club Real: Paz Ponce, Mathias Lenz, Marianne Ramsay-Sonneck, Georg Reinhardt
Dramaturgie: Haiko Pfost, Wilma Renfordt
Produktionsleitung: Zsolt Káldy
Produktionsassistenz: Anna Jungfer

Das STADTPROJEKT – DIE GROSSE SCHERE ist eine Koproduktion von Club Real, Ringlokschuppen Ruhr und Impulse Theater Festival in Zusammenarbeit mit Eigentum verpflichtet e.V., gefördert von der Kunststiftung NRW und dem Fonds Darstellende Künste.

Armut (2019) und Einkommensmillionäre (2017) in NRW



Ausgewählte Einkommensanteile sowie der Hoover-Ungleichverteilungskoeffizient (HUK)

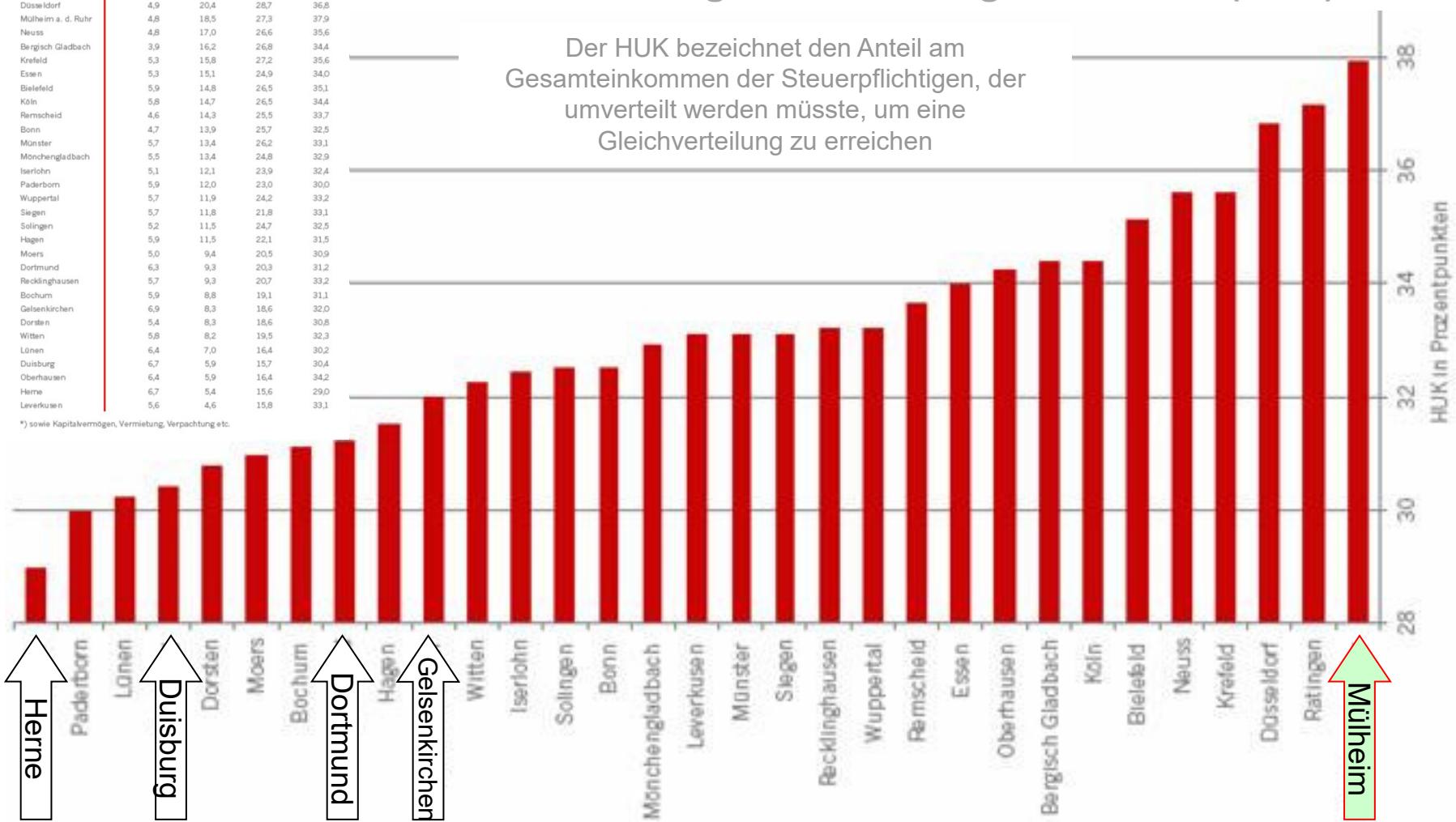
Stadt	Anteil der Einkünfte			HUK Prozent- punkte
	unter 15 000 EUR	ab 175 000 EUR	aus selbständiger Arbeit*	
Prozent				
Ratingen	3,5	21,8	27,4	37,1
Düsseldorf	4,9	20,4	28,7	36,8
Mülheim a. d. Ruhr	4,8	18,5	27,3	37,9
Neuss	4,8	17,0	26,6	35,6
Bergisch Gladbach	3,9	16,2	26,8	34,4
Krefeld	5,3	15,8	27,2	35,6
Essen	5,3	15,1	24,9	34,0
Bielefeld	5,9	14,8	26,5	35,1
Köln	5,8	14,7	26,5	34,4
Remscheid	4,6	14,3	25,5	33,7
Bonn	4,7	13,9	25,7	32,5
Münster	5,7	13,4	26,2	33,1
Mönchengladbach	5,5	13,4	24,8	32,9
Iserlohn	5,1	12,1	23,9	32,4
Paderborn	5,9	12,0	23,0	30,0
Wuppertal	5,7	11,9	24,2	33,2
Siegen	5,7	11,8	21,8	33,1
Solingen	5,2	11,5	24,7	32,5
Hagen	5,9	11,5	22,1	31,5
Moers	5,0	9,4	20,5	30,9
Dortmund	6,3	9,3	20,3	31,2
Recklinghausen	5,7	9,3	20,7	33,2
Bochum	5,9	8,8	19,1	31,1
Gelsenkirchen	6,9	8,3	18,6	32,0
Dortsten	5,4	8,3	18,6	30,8
Witten	5,8	8,2	19,5	32,3
Lünen	6,4	7,0	16,4	30,2
Duisburg	6,7	5,9	15,7	30,4
Öberhausen	6,4	5,9	16,4	34,2
Herne	6,7	5,4	15,6	29,0
Leverkusen	5,6	4,6	15,8	33,1

*) sowie Kapitalvermögen, Vermietung, Verpachtung etc.

Arme gibt es überall, Reiche nicht...

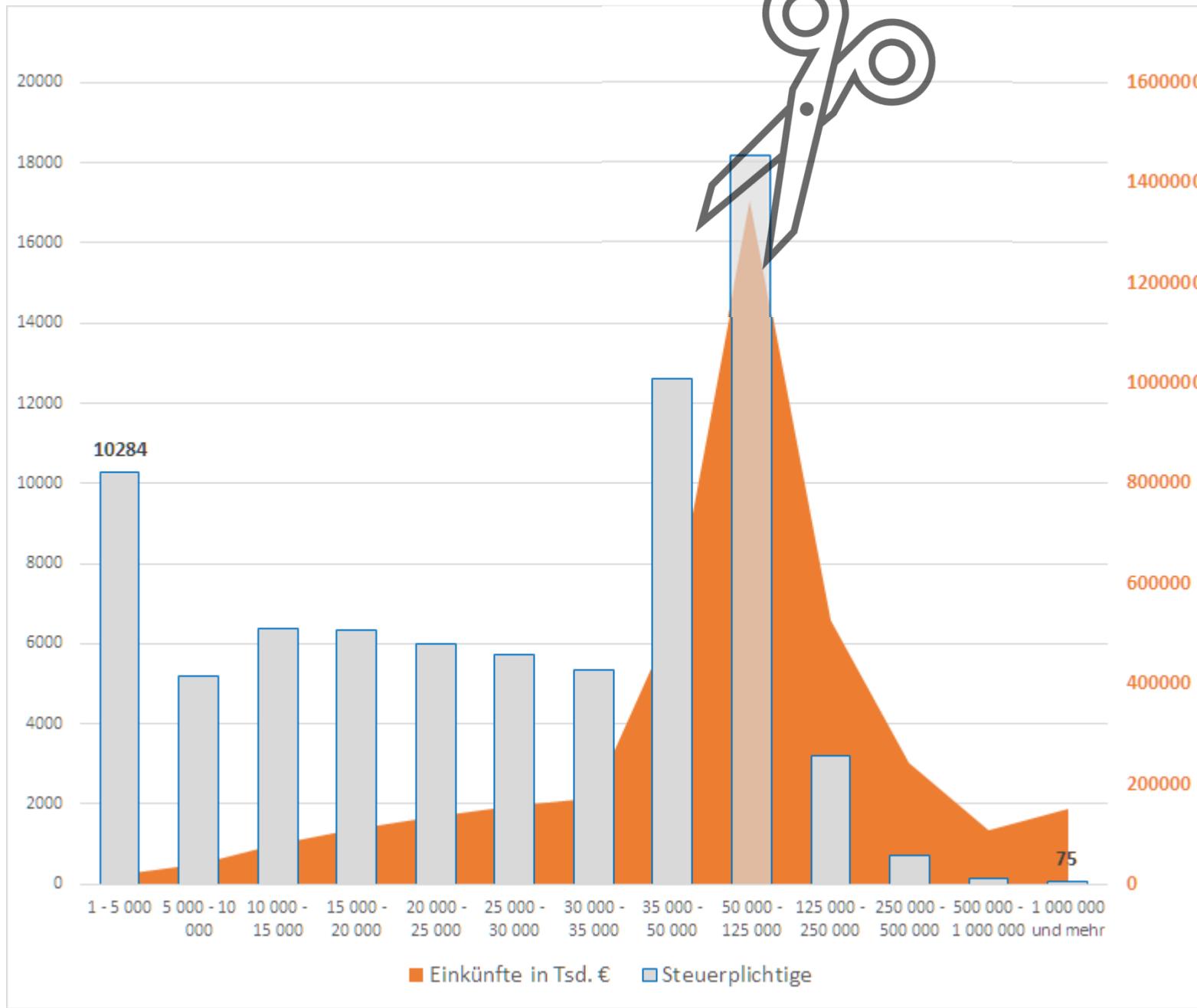
Hoover-Ungleichverteilungskoeffizient (HUK)

Der HUK bezeichnet den Anteil am Gesamteinkommen der Steuerpflichtigen, der umverteilt werden müsste, um eine Gleichverteilung zu erreichen

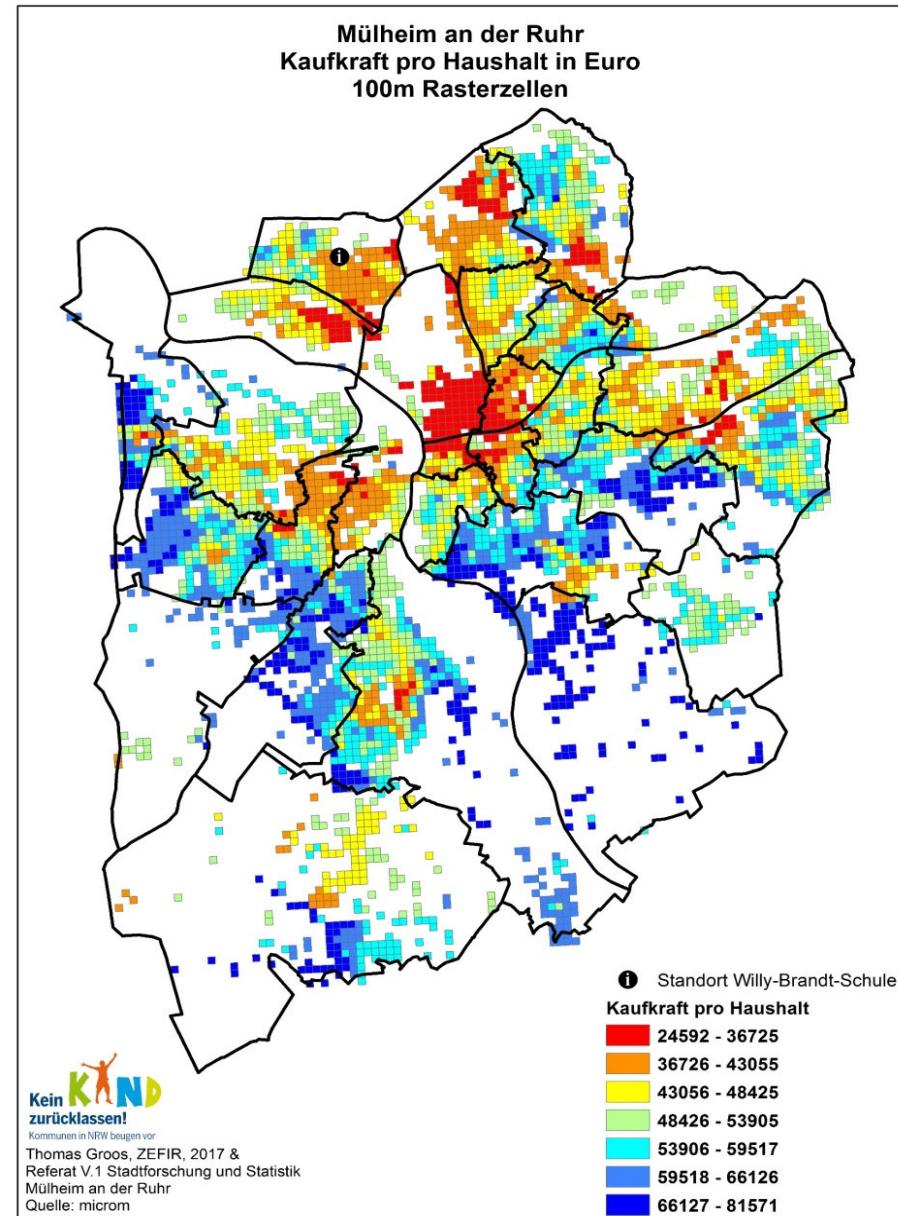


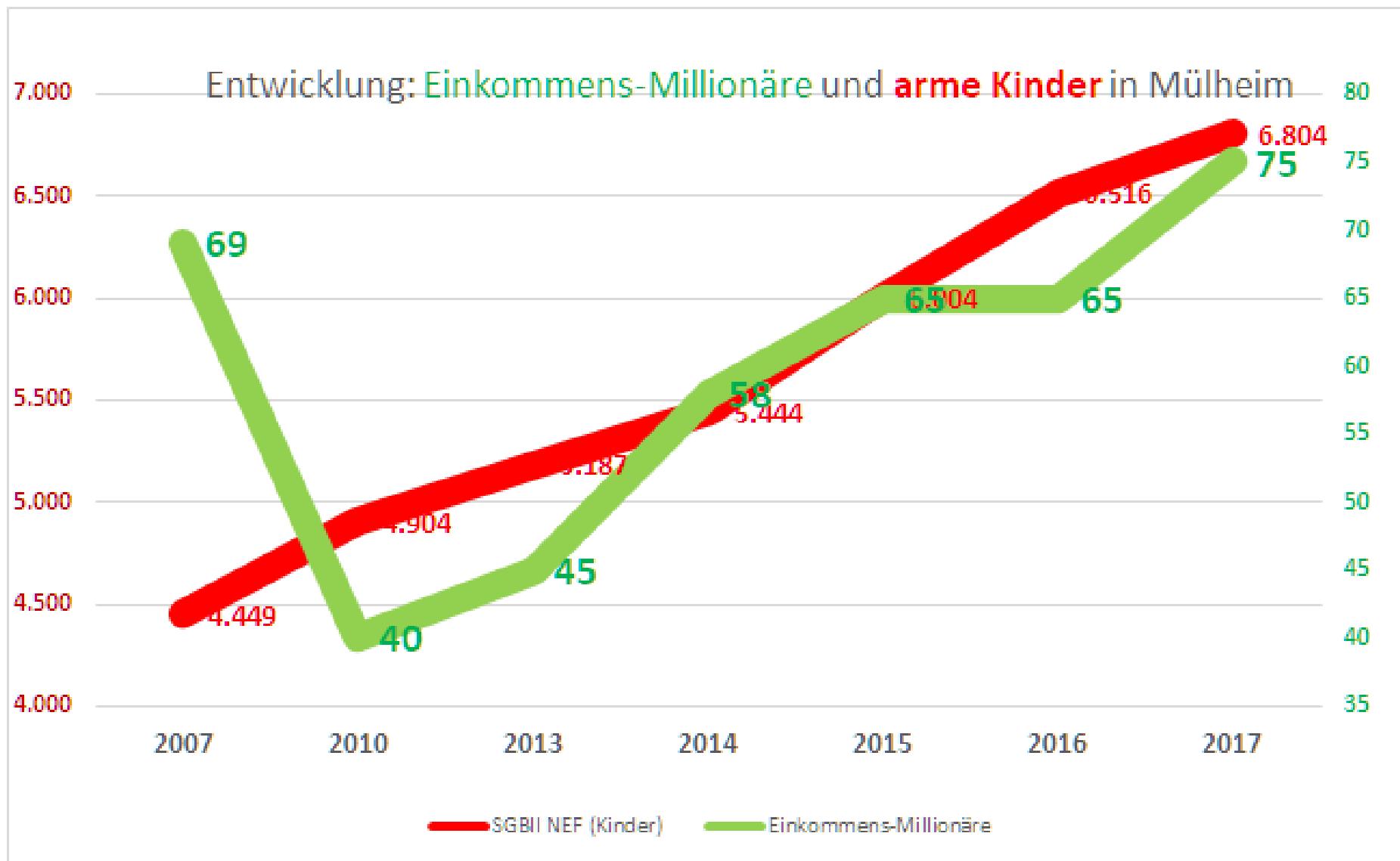
Stadt Neuss (Hg.) (2004): Einkommensstrukturen. Kleinräumig und im Städtevergleich. Eine Gemeinschaftsveröffentlichung der Städte Düsseldorf, Neuss und Ratingen. Neuss.

Verteilung der Armut und des Reichtums 2017 in Mülheim



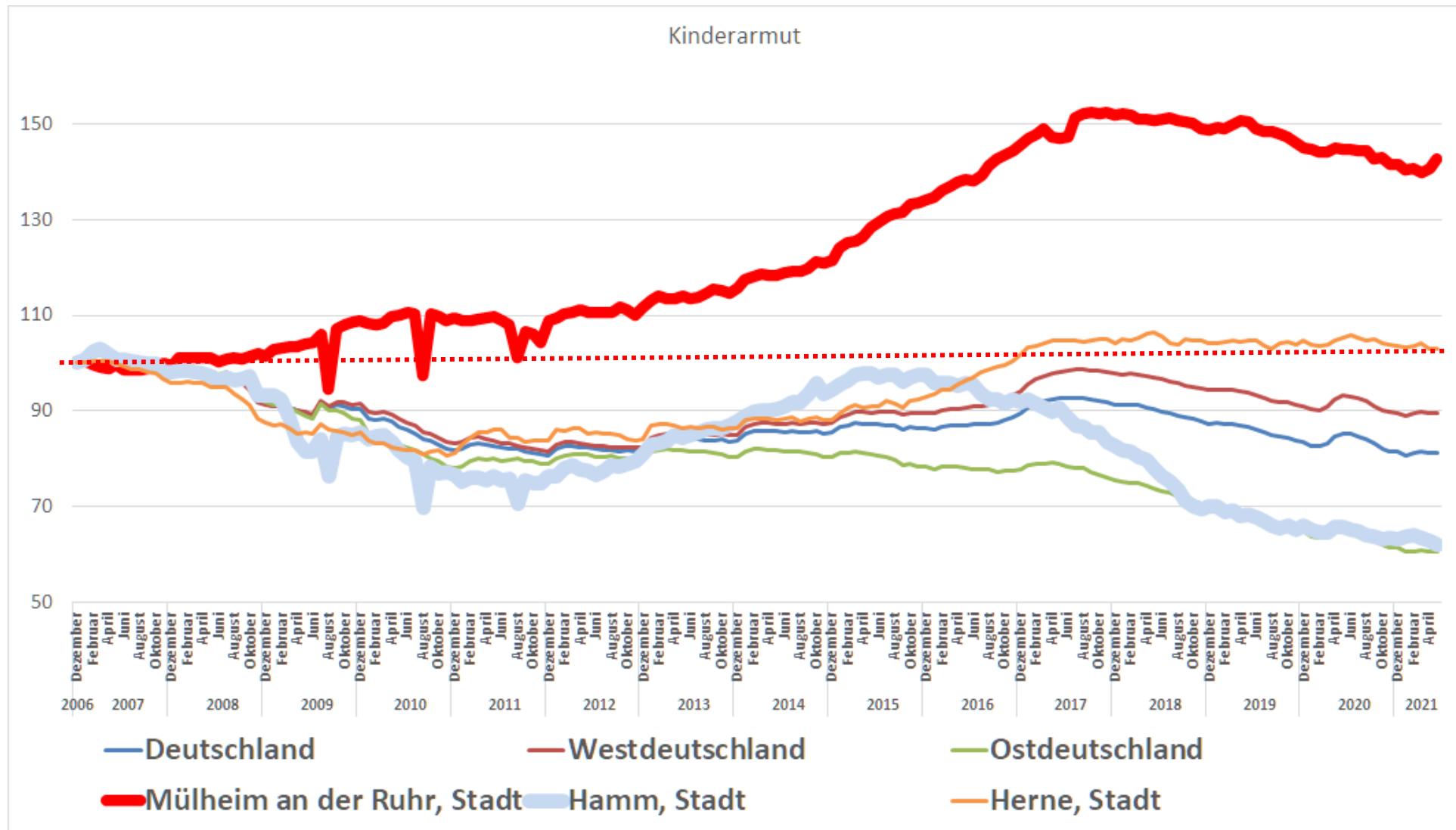
Kaufkraft





Regionale Entwicklung der Kinder-Armut 2006 – Mai 2021 (NEF*)

Index: Dez. 2006 = 100 – Städte in NRW



23 Schulen stemmen sich gegen Kürzungen

Offener Ganztags: Schulleiter schreiben Brief an Fraktionen und Vertreter im Stadtrat NRZ 09.02.2021

Mit einem offenen Brief an die Fraktionen, Gruppen und Einzelvertreter des Stadtrates sowie Vertreter der Stadtverwaltung wenden sich die Schulleiter von 23 Mülheimer Schulen aktuell gegen die geplanten Millionen-Kürzungen für die Offene Ganztagschule (OGS).

Bekanntlich haben Stadtkämmerer Frank Mendack und OB Marc Buchholz einen Etatentwurf in die Diskussion gebracht, der Einsparungen in Höhe von 2,43 Millionen Euro in der OGS-Betreuung vorsieht. Am 19. Februar soll die Politik entscheiden, ob sie den Weg mitgeht, die städtischen Zuschüsse um rund die Hälfte zu kürzen. Die schwarz-grüne Ratsmehrheit hat angedeutet, die Einsparungen zumindest milder ausfallen zu lassen.

Nun wenden sich auch die Leiter von 23 OGS-Schulen gegen den „radikalen“ Schritt. Sie fordern Stadtverwaltung und Politik auf, es bei



Im Offenen Ganztag in Mülheim soll kräftig gekürzt werden. Dagegen wehren sich jetzt 23 Schulen.

FOTO: DIRK BAUER

der bisherigen Förderung von rund fünf Millionen Euro jährlich zu lassen. Dies sei auch nötig, um den Ausbau der OGS in Richtung Rechtsanspruch auf Betreuung voranzutreiben.

„Eine radikale Kürzung der städtischen Zuschüsse würde nicht nur alle bestehenden, auf den Ausbau ausgerichteten Strukturen zerstören,

sondern auch die wichtigste Ressource für das Wohl der Kinder, nämlich die fachlich gut qualifizierten Mitarbeiter, verlieren“, heißt es in dem offenen Brief der Schulleiter. Diese Fachkräfte wären dann für einen späteren Ausbau der OGS verloren.

Die Schulleitungen weisen darauf hin, dass mit dem Prozess „Guter

Ganztag“ und dem Einsatz multi-professioneller Teams seit 2015 Mülheimer Schülern „gute Lern- und Entwicklungschancen ermöglicht“ worden seien.

Plädoyer für „Mülheimer Modell, das kein Kind zurücklassen will“

„Die gute Verzahnung von Vormittag und Nachmittag von Unterricht und guter Betreuungszeit kann nur gelingen, wenn auch ausreichen qualifizierte Menschen dies leisten können“, schreiben die Schulleiter. „Der im Vergleich mit einige Kommunen erhöhte Personalschlüssel ist daher Grundvoraussetzung des Mülheimer Modells, da kein Kind zurücklassen will“, heißt es weiter zur Feststellung des Kämmerer, keine NRW-Kommune gebe so viel Geld in den Offenen Ganztag wie Mülheim mit seiner landesweit höchsten Pro-Kopf-Verschuldung.



HAUSHALT **Stadtelterntrat kritisiert Mülheims Sparpläne für die Kitas**

07.02.2021

MÜLHEIM. Mülheims Stadtelterntrat erinnert die Politiker im Stadtrat anlässlich der Sparpläne bei Kita- und OGS-Zuschüssen an ihre Wahlkampf-Versprechen.



HAUSHALT **Mülheims Eltern und Schulen laufen Sturm gegen Kürzungen WAZ +**

01.02.2021

MÜLHEIM. Mülheims Bildungsausschuss debattiert Montag über die geplanten Millionen-Kürzungen in der OGS-Betreuung. Eltern und SPD sind auf den Barrikaden.



HAUSHALT **Mülheim: Stadt will Kita-Mittel kürzen – Eltern protestieren**

WAZ +

MÜLHEIM. Mülheims Kämmerer Mendack plant für 2021 Kürzungen bei den Kita-Zuschüssen für freie Träger. Eltern protestieren: Schon jetzt sind Mittel knapp.

des Flughafens, der überzeugendes Düsseldorf ist in der Nähe und verbreitet schon genug an Fluglärm über der Stadt. Also eine unverhülfliche Stimme gegen den Weiterbetrieb des Flughafens Essen/Mülheim. Werner Plekarek

Auf Kosten unserer Kinder

OGS-Kürzungen. Als Mutter eines betroffenen Kindes im OGS-Bereich habe ich den Bericht mit einem lachenden und ganz vielen weinenden Augen gelesen. Gut, dass die Einsparungen für die Kitas vom Tisch sind.

Aber wie kann man sich über 500.000 Euro Einsparungen freuen? Wer sieht denn den wirtschaftlichen Aspekt des Ganzen? Nicht nur unsere wertvollen Erzieherinnen leiden hierunter – wie lange wird es dauern, bis die ersten Eltern aufgrund fehlender Betreuungsmöglichkeiten ihren Beruf bzw. die Stundenzahl kürzen müssen, um die fehlende Betreuung selbst leisten zu können? Hinzu kommt, dass hierfür dann weniger Steuern gezahlt werden, wieder weniger Einnahmen da sind und dadurch nächstes Jahr der Kreislauf wieder in Gang kommt und dann vielleicht doch die 2,4 Millionen Euro eingespart werden?! Und alles auf Kosten unserer Kinder. Barbara Baute

Millionen-Kürzungen beschlossen

Auch die FDP trägt die Einsparungen in Höhe von 8,3 Millionen Euro bis 2024 mit. Die SPD geriet ins Kreuzfeuer von Schwarz-Grün – und kontert

Von Marco Stadflück

Mit den Stimmen von Schwarz-Grün sowie der FDP hat der Hauptrat in Vertretung des Stadtrates den Haushalt 2021 beschlossen.

CDU und Grüne hatten am Mittwoch ihre Lösung für die Millionen-einsparungen präsentiert. Sie haben die von Kämmerer Frank Mendack aufgedeckten Kürzung der Kita-Zuschüsse komplett verworfen, die Zuschüsse für den Offenen Ganztag werden nicht so stark gekürzt wie von Mendack vorgeschlagen. Es bleibt bei einer Einsparung von 500.000 Euro ab diesem und 1,2 Millionen Euro ab 2022.

Als neue Einsparung ist die Auflö-

sung der Stadtteilbibliotheken vorgesehen (400.000 Euro ab 2023). Die Rentenberatung der Stadt soll eingestellt werden (200.000 Euro). 2023 sollen zwei Millionen Euro im Busverkehr der Ruhrbahn eingespart werden. Durch eine Neuorganisation des Jobcenters soll eine Million Euro zusammenkommen, in der Verwaltung drei Millionen Euro bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen. Weitere Einsparungen betreffen die Auflösung der Wirtschaftsförderungsgesellschaft, die Umrüstung der städtischen Beleuchtung auf LED-Technik und die Streichung der Chefstellen im Amt für Kinder, Jugend und Schule.

Kritik von AfD und MBI

AfD-Fraktionschef Alexander von Wrense lobte, dass Sparwillke erkennbar sei, kritisierte aber „links grüne Projekte“ zur Aufnahme von 50 Flüchtlingen aus Lagern oder zur Schaffung einer Antidiskriminierungs- und Antirassismusstelle bei der Stadt.

Lothar Reinhard (MBI) sieht in diesem Haushalt „keine Perspektive“. Er forderte, (teil-)privatisierte Betriebe zu kommunalisierten, Tochtergesellschaften aufzulösen. Auch sieht er Einsparpotenziale durch ein Zusammenwachsen der Metropole Ruhr.

Handeln des zuständigen Dezernenten Peter Versteulen“.

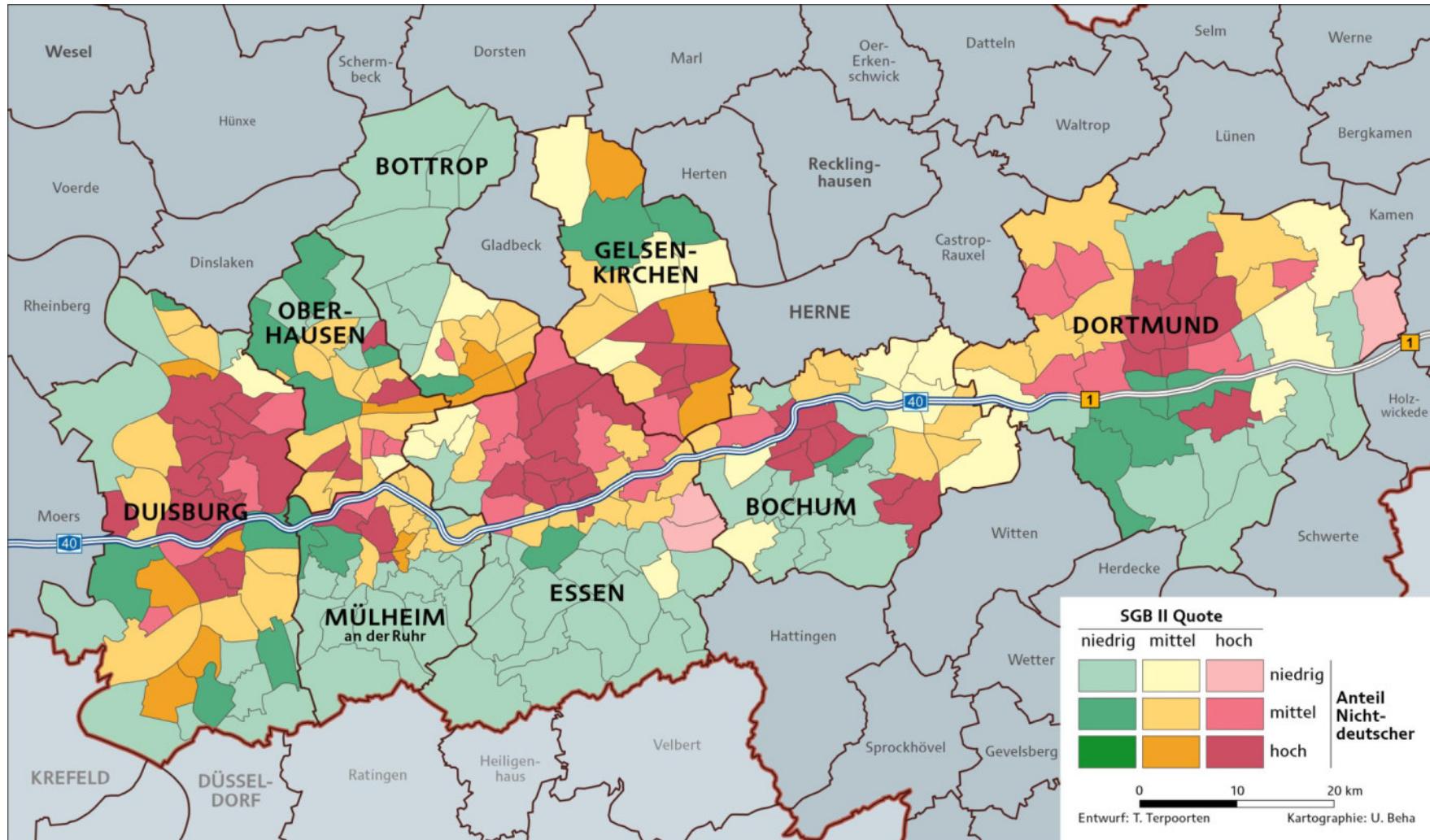
Die Fraktionsvorsitzenden von CDU und Grünen, Christina Küsters und Tim Giesbert, griffen die SPD in ihren Etatreden scharf an. Insbesondere Giesbert attackierte die SPD für ihre Verweigerungshaltung, den Etat mitzustalten, dessen Entwurf vom SPD-Kämmerer Frank Mendack stammte. Sie reduzierte sich, ohne Alternativvorschläge eingebracht zu haben, auf die „Posse des Retters und Bewahrers von sozialer Gerechtigkeit“. CDU-Fraktionsvorsitzende Küsters zeigte sich „entsetzt, dass sich die SPD, die in der Vergangenheit solch ein Verhalten immer scharf kritisiert hat, nun lieber Fundamentalkooperation betreiben will“.

Küsters und Giesbert hoben inides hervor, dass es ihnen gelungen sei, die nötigen Einsparungen breiter zu verteilen und für die nächsten Jahre eine verlässliche Haushaltspolitik vorzusehen. Letzteres bescheinigte ihnen auch Kämmerer Mendack. Es sei gelungen, das Einsparziel von sieben Millionen Euro bis zum Jahr 2024 noch um 1,3 Millionen Euro zu übertreffen.

NRZ 23.02.2021

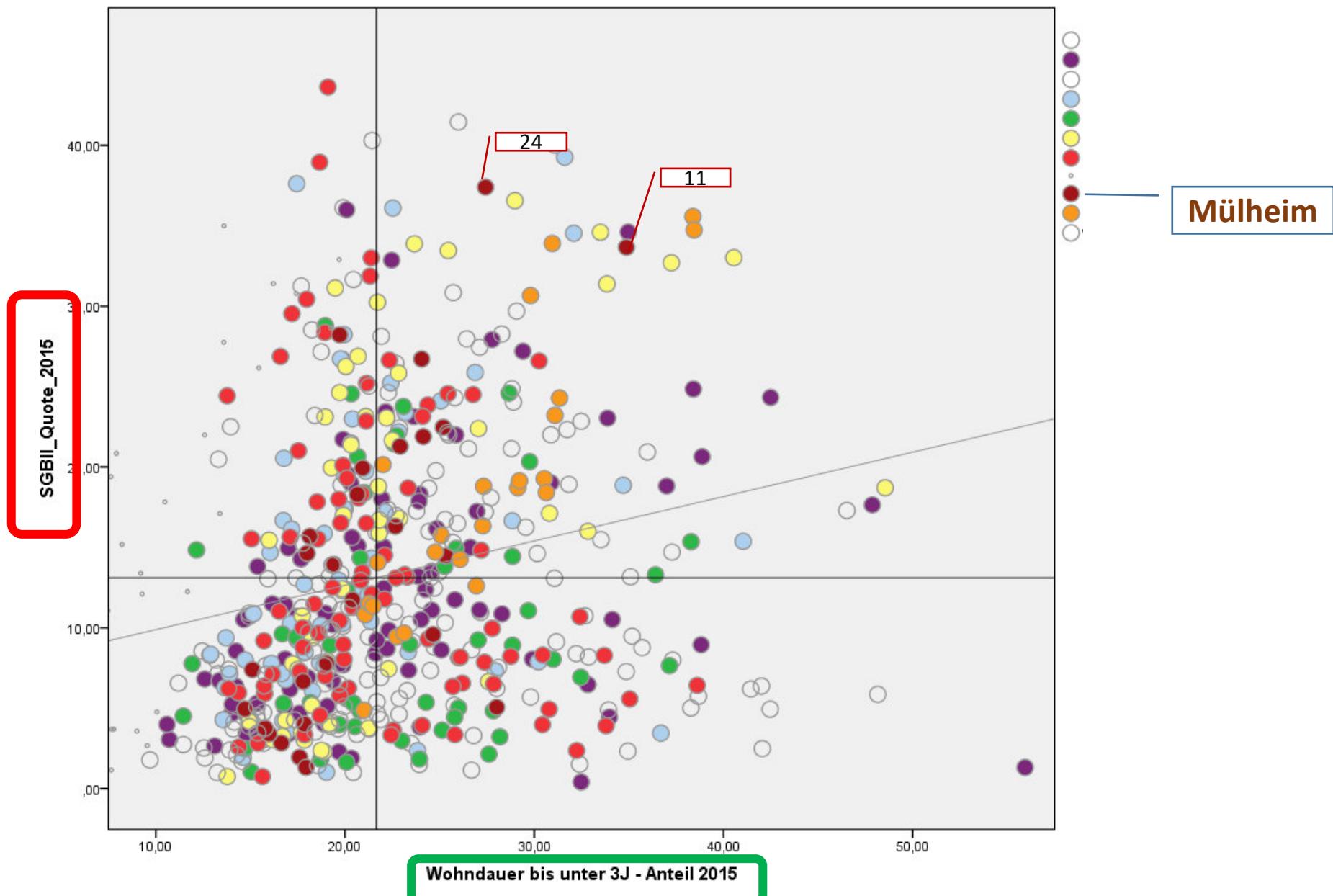
Volker Kersting - Kinderarmut im Mülheim- SPD-Tagung am 8.9.2018

Soziale Landkarte der Metropolregion Ruhr

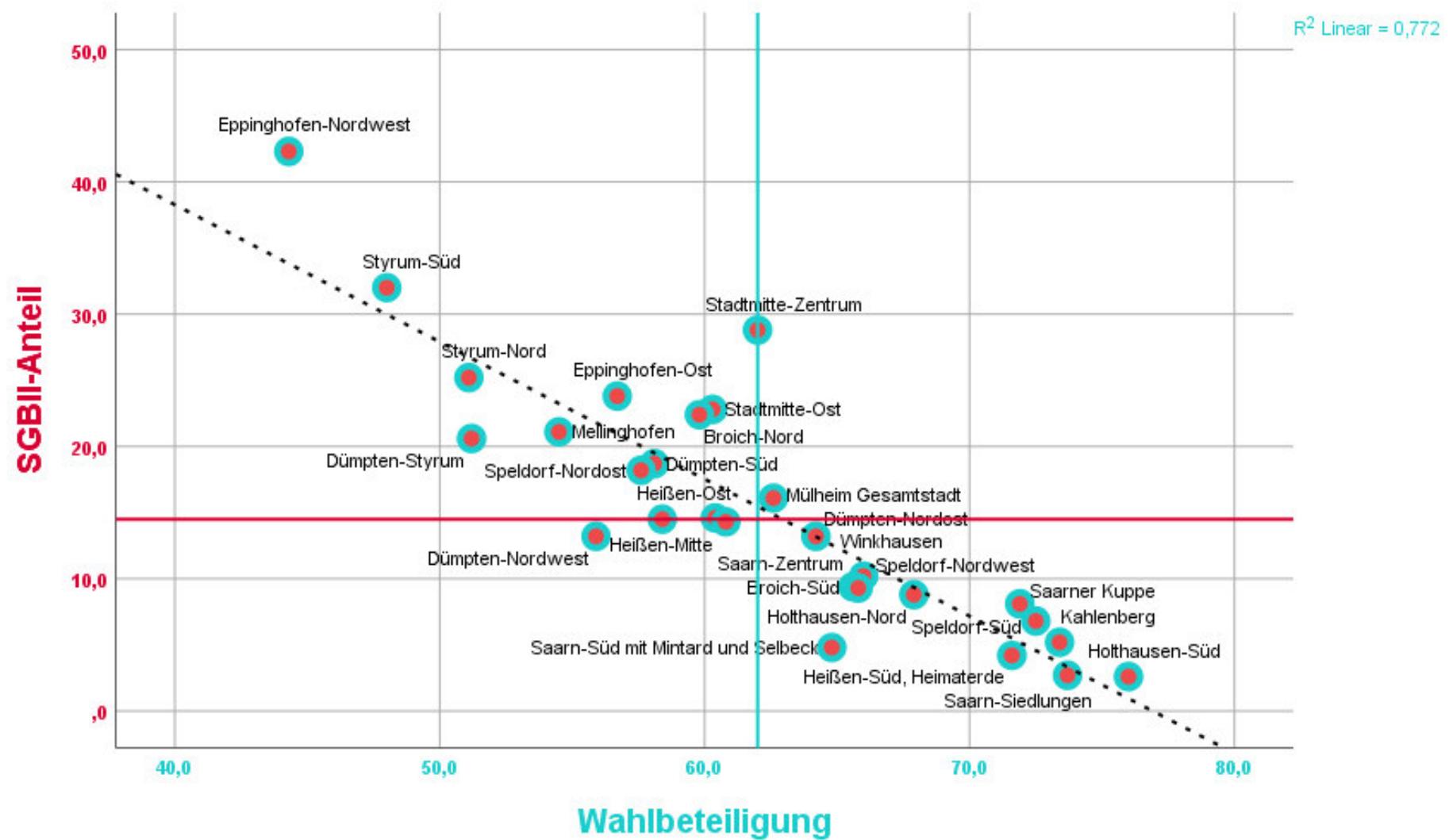


Kersting, Volker; Meyer, Christian; Strohmeier, Peter Terpoorten Tobias =. bearbeitbare Vorfassung (2009): Die A 40 – der Sozialäquator des Ruhrgebiets. = bearbeitbare Vorfassung. In: Atlas der Metropole Ruhr (Hg.): Vielfalt und Wandel des Ruhrgebiets im Kartenbild. Unterstützt vom Regionalverband Ruhr. Köln .

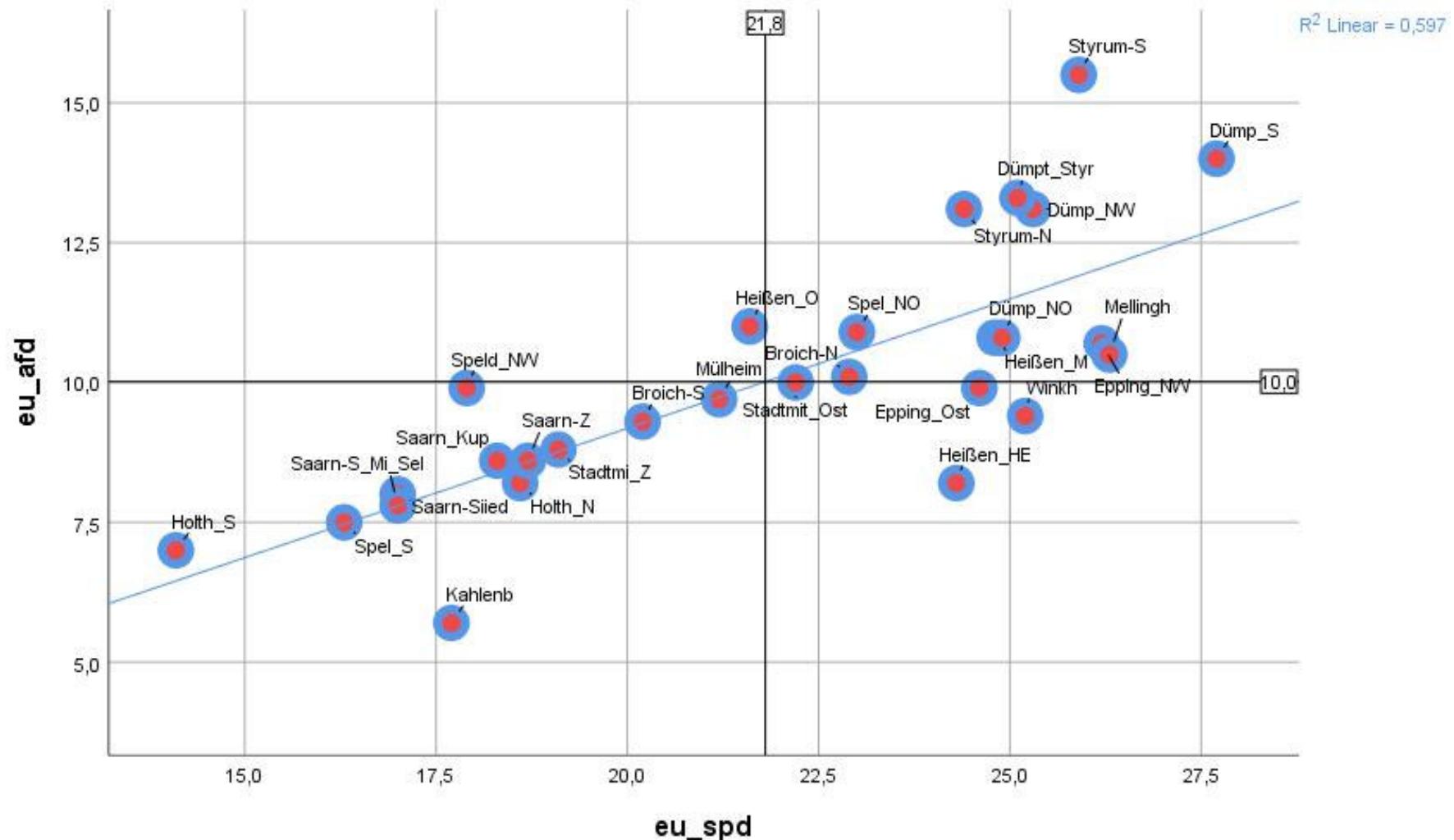
Wohndauer und SGBII (11 Groß-Städte in NRW, 2015)



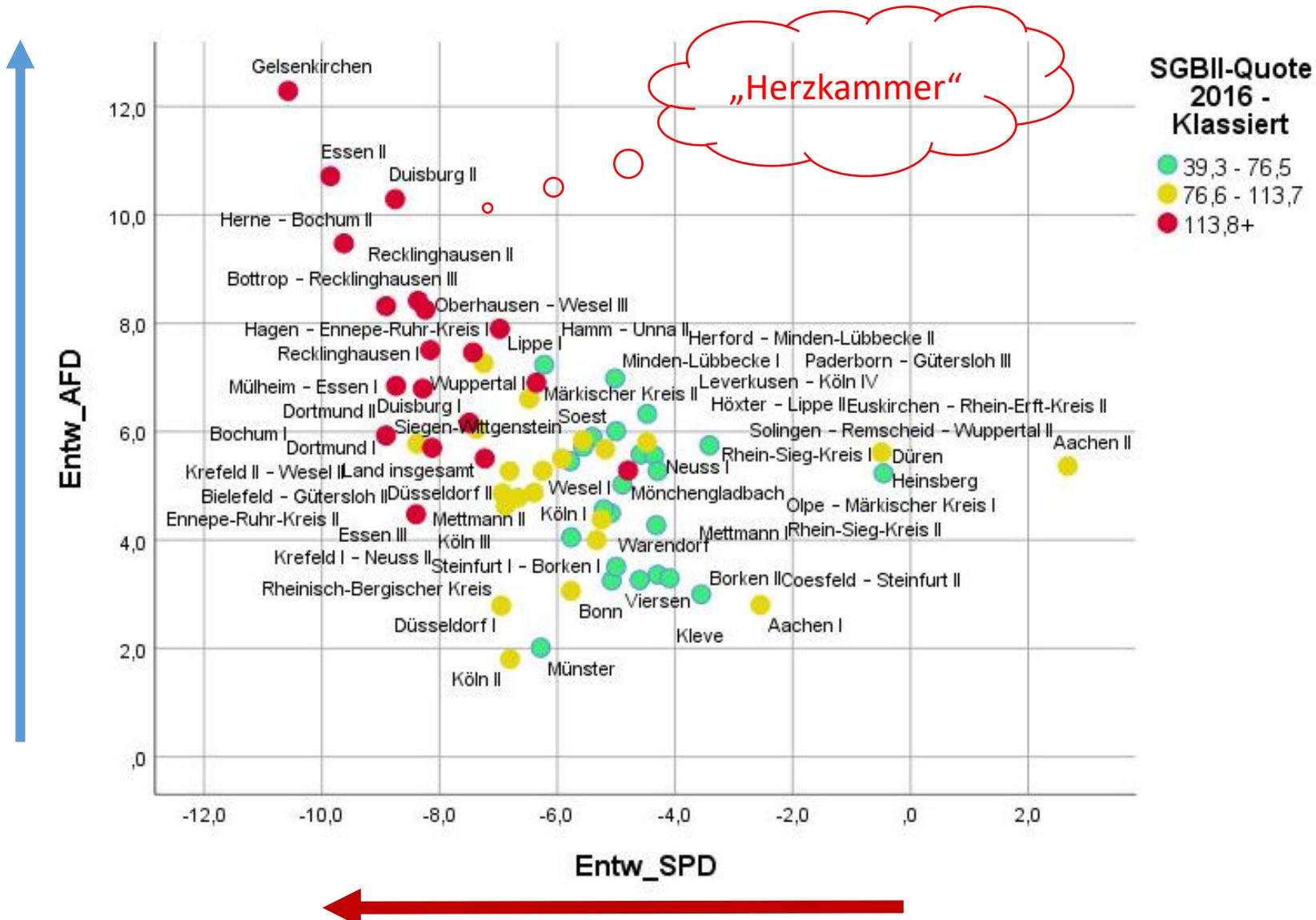
Wahlbeteiligung und Armut (Europawahl 2019)



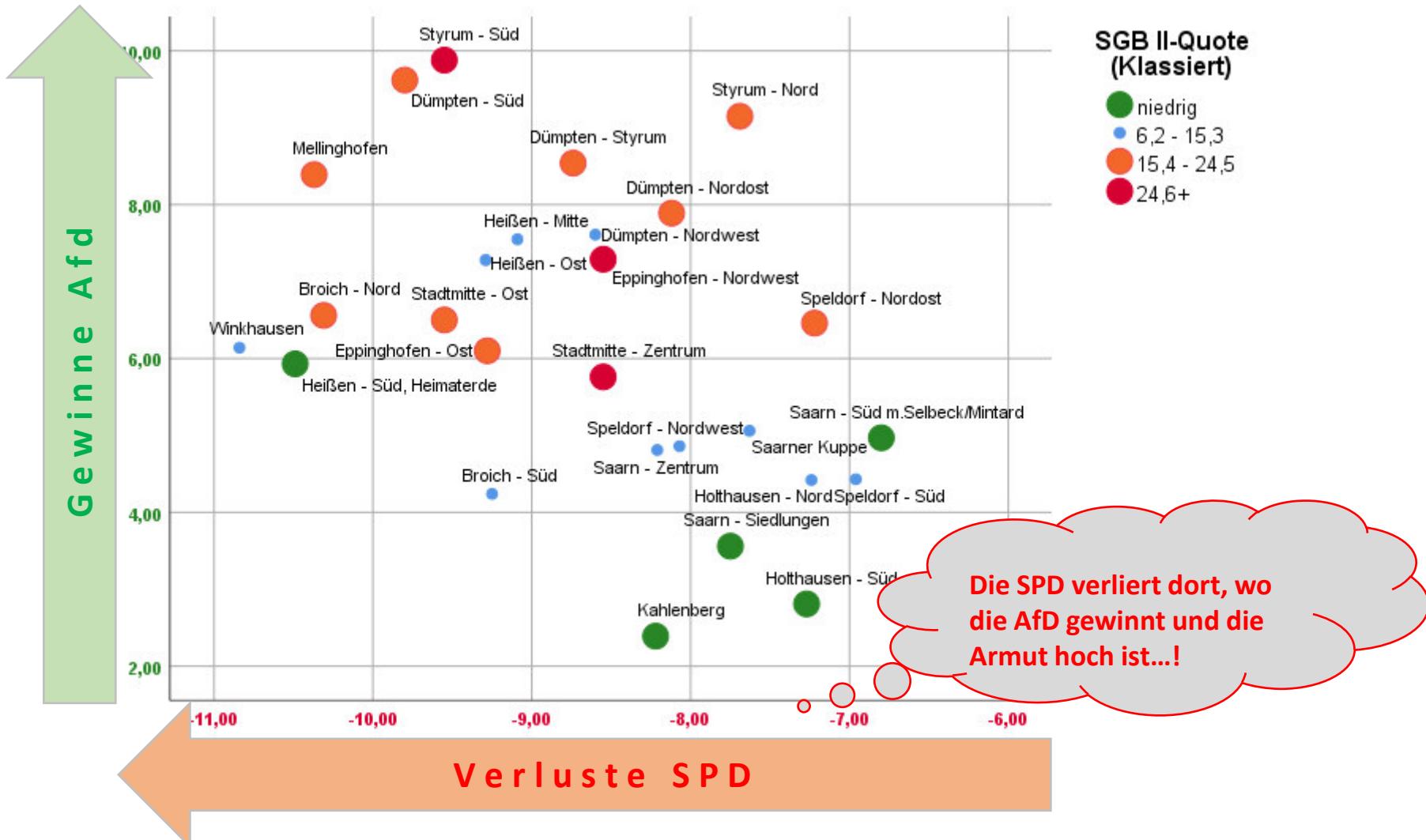
Europa-Wahl 2019: AfD & SPD



Bundestagswahlen 2017 NRW: AFD – Armut - SPD



Bundestags-Wahlen 2017 / 2013 - Mülheim



Diskutieren Sie mit!

- » Kollabierender Rechtsstaat, steigende Armut, massiver Lehrermangel, verpfuschte Energiewende, katastrophale Infrastruktur, ein öffentlicher Raum, der zum Angstraum wird: Unser Land verfällt vor unseren Augen. Kein Wunder, dass die Altparteien schnell „das Klima retten“ wollen.
- » Wie sehr belastet das Klimapaket die Bürger?
- » Steht Deutschland an der Schwelle eines grünen Sozialismus?
- » Wie verteidigen wir Recht und Gesetz vor gefährlichen Ideologien?

Stadthalle Mülheim an der Ruhr
Theodor-Heuss-Platz 1
45479 Mülheim an der Ruhr
19 Uhr (Einlass 18 Uhr)

V.i.S.d.P.: Michael M. Schwarzer; c/o AfD-Fraktion Nordrhein-Westfalen, Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf, Presse@AfD-Fraktion.nrw

Einladung zum Bürgerdialog
Dienstag, 29. Oktober 2019

AfD
FRAKTION
NRW

Messer-Bilanz NRW

Kriminalität ideologiefrei bekämpfen!

3.550
Messer-Straftaten in NRW bis 06/2019

19 Messer-Taten pro Tag

Ausländische Täter:
37%

Bevölkerungsanteil Ausländer:
12,8%

Gabriele Walger-Demolsky
» Stellvertretende Vorsitzende der AfD-Fraktion im Landtag NRW
» Sprecherin für Integration und Kultur

Dr. Martin Vincentz
» Abgeordneter der AfD-Fraktion im Landtag NRW
» Sprecher für Gesundheit, Arbeit und Soziales

Alice Weidel
» Vorsitzende der AfD-Fraktion im Bundestag

Hinter diesen Zahlen verbirgt sich viel Leid – Leid, das es in diesem Ausmaß so nicht geben müsste!